

das sonstige Firmenvermögen, wobei ich es schon bemerkenswert finde, daß es dann Fälle gibt, daß die Treuhandanstalt Firmenkäufe zuläßt von Großunternehmen durch GmbH's als Käufer, die selbst nur mit einem Firmenkapital von 50.000 DM ausgestattet sind. Dann stellt sich wirklich die Frage, wo die Treuhandanstalt ihre Pönale, die sie vielleicht vereinbart hat, irgendwann einmal realisieren will, sicherlich kaum aus einer Haftungssumme von 50.000 DM. Alles das setzt sich fort zu den Beziehungsgeflechten vom internationalem Bezug. Dafür sprechen beispielsweise auch bekannte Komplexe rund um den Bereich NOVUM-Handels-GmbH, ein Unternehmen, das der ehemaligen SED zugeordnet wird, wo es ganz massive Geldverschiebungen gegeben hat im Frühjahr 1990. Das war so sauber, als sich alles um KoKo kümmerte, daß also auch die Buchhaltung gänzlich neugeschrieben wurde und ausgedünnt wurde, so muß man sicherlich formulieren, aber immerhin in einem Volumen von 500 Millionen D-Mark, dem man nicht nur so nachjagt, sondern die real auch vorhanden sind. Das setzt sich fort auch in anderen Bereichen, in Betrieben rund um den Bereich „Kommerzielle Koordinierung“, wobei, Herr Kittlaus wies darauf hin, eigentlich bemerkenswert ist, daß bestimmte Strickmuster so gleich sind, daß man schon manchmal annehmen muß, daß jeweils der gleiche geistige Vater dahinter sitzen würde.

Was uns aber auch in diesem Zusammenhang belastet, ist teilweise das Problem der Wirkungen anderer Behörden, sind die Schwierigkeiten, die uns in unterschiedlicher Form gemacht werden, ich sage einmal pauschal durch Seilschaften. Ich mache das noch einmal am Beispiel eines Grundbuchamtes fest, wo Mitarbeiter aus dem Hause diverse Ermittlungen machen mußten, die massiv behindert wurden durch die stellvertretende Leiterin des Grundbuchamtes. Als sie dann merkte, daß eine Dienststelle am Werke ist, die sich um den Bereich der Regierungs- und Vereinigungskriminalität kümmert, lief dies etwa dann so ab, daß die Dame meinte, immer 10 Meter vor den Kollegen bei dem nächsten Bearbeiter am Grundbuch sein und ihn anhalten zu müssen, keine Unterlagen herauszugeben oder anderweitig zu behindern. Das ist sicherlich kein Einzelfall, davon gibt es mehrere, wobei es manchmal natürlich schwierig ist, nachzuweisen, ist das nun tatsächlich eine Behinderung oder nur ein sehr unaufmerksames Arbeiten. Das, was Herr Kittlaus gleichfalls ansprach, die Konzentration auf bestimmte Berufsgruppen, ist relativ weitflächig zu sehen. Gefährlich wird es nur dann – da haben wir Eingangserkenntnisse in zwei bis drei Punkten –, wenn diese Beziehungsgeflechte auch schon ausgereizt werden in die aktiven Dienste der Polizei in den fünf neuen Bundesländern, das heißt konkret, daß Personen, die Kenntnisse haben über die MfS-Vergangenheit von Polizeibediensteten, das auch massiv nutzen; wir haben eigentlich dazu ganz konkrete Sachverhalte. Das ist natürlich eine Gefährdung der inneren Sicherheit erster Güte. Das gilt aber auch für die Bezüge zur internationalen organisierten Kriminalität in

ganz unterschiedlicher Form. Ich will es nur an einem Beispiel festmachen: Wir haben gute Anhaltspunkte dafür, daß höhere Offiziere, frühere Offiziere des ehemaligen MfS, insbesondere aus der HVA, ganz massiv auch mit der sogenannten russischen Mafia zusammenarbeiten, aber das gilt nicht nur für die HVA-Offiziere, sondern auch für bedeutende Unternehmen aus dem Westteil des Landes, die auch schon früher intensive Geschäftsbeziehungen unterhalten haben in den Bereich KoKo und benachbarte Einrichtungen, und da ergibt sich dann vom Ergebnis her dem Grunde nach eine gefährliche Mischung.

(Beifall)

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Herzlichen Dank, Herr Schmidt. Wir hören als letzten Referenten vor der Diskussionsrunde, in der die Enquete-Kommissionsmitglieder die Möglichkeit haben, den Referierenden Fragen zu stellen, Herrn Professor Dr. Pickenhain aus Leipzig zum Thema „Erfahrungen mit dem Wirken von Seilschaften in Sportorganisationen und Sportinstitutionen in der ehemaligen DDR und den neuen Bundesländern“.

Prof. Dr. Lothar Pickenhain: Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Ich werde versuchen, das Thema exemplarisch am Beispiel des Forschungsinstituts für Körperkultur und Sport (FKS) in Leipzig abzuhandeln, das bekanntlich ein zentrales Geheiminstitut des Leistungssportes der DDR war. Was verstehe ich unter Seilschaften? Ich verstehe darunter Gruppen ideologisch gefestigter Parteifunktionäre der ehemaligen SED, die aufgrund ihrer Erziehung und ideologischen Überzeugung nach der Wende mit allen Mitteln versucht haben, 1.) leitende Positionen für bewährte Parteifunktionäre soweit wie möglich zu erhalten, 2.) unter den neuen gesellschaftlichen Bedingungen das SED-System und einzelne Personen dieses Systems belastende Unterlagen und Dokumentationen dem Zugriff zu entziehen bzw. zu vernichten, 3.) auf die Gestaltung der neuen gesellschaftlichen Bedingungen unter Beibehaltung bzw. partieller Anpassung ihrer ideologischen Grundpositionen Einfluß zu nehmen, zum Teil über bestehende persönliche Beziehungen zu westdeutschen Bürgern, ohne daß es diesen zum Bewußtsein kam, 4.) sich gegenseitig zu helfen und aufgrund ihrer umfassenderen Kenntnisse und Beziehungen anderen Bürgern, die durch viele Maßnahmen der Wiedervereinigung verunsichert und überfordert waren, im Geiste ihrer alten ideologischen Vorstellungen Ratschläge zu erteilen.

Wie liefen derartige Mechanismen ab? Als ich von einer Auslandsreise Ende Oktober 1989 nach Leipzig zurückkehrte, sah ich, wie am FKS, dem Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport, Tag und Nacht der Reißwolf arbeitete und die großen Plastiksäcke mit vernichteten Unterlagen den Kellereingang blockierten, weil sie nicht schnell genug abtransportiert werden konnten. Darauf richtete ich am 5. November 1989 einen öffentlichen Brief an den Staatsratsvorsitzenden Egon Krenz, in dem ich die sofortige Anweisung forderte, die Vernichtung von Unterlagen und Dokumenten in allen